

TIPPS FÜR DAS ÜBEN VON STENOGRAFISCHEN GESCHWINDIGKEITSDIKTATEN

Stenografielehrer Waldir Cury
Pensionierter Korrekturstenograf der legislativen Versammlung von Rio de Janeiro
Intersteno Education Committee Mitglied
Webseite: <http://www.taquigrafiaemfoco.com.br>

(Deutsche Fassung übersetzt von: Marietta Ribeiro.)

- Üben Sie immer die Wörter des Diktats mit schwerer Linienführung (wiederholen Sie diese einige Tage lang immer wieder, bis Sie merken, dass Sie ohne zu zögern diese Zeichen stenografieren).
- Übersetzen Sie jedes Diktat, das Sie stenografieren entweder mündlich oder schriftlich (am besten schreiben Sie es am Computer). Das Übersetzen wird Ihnen helfen, Ihre Schwachpunkte zu erkennen, die Wörter, die Sie noch mehr üben müssen. Außerdem hilft es Ihnen, die Kürzelzeichen immer besser zu erkennen. Suchen Sie immer beim Übersetzen den Sinn des Satzes, das Thema – dies ist eine große Hilfe. Die Regel ist also: stenografieren – übersetzen! Vergessen Sie nicht! Die Stenografie ist nicht der eigentliche Zweck. Das Ziel ist die Übersetzung!
- Beim Üben von bestimmten Geschwindigkeitsdiktaten (zum Beispiel 70 Wörter pro Minute) trainieren Sie immer auch gleichzeitig eine Minute lang die nächste Geschwindigkeit (in diesem Fall wären es 75 Wörter pro Minute). Normalerweise sage ich meinen anwesenden Schülern, dass diese Taktik dazu dient, in der Schnelligkeit “ein bisschen angetrieben zu werden”. Nachdem Sie viele Einminuten-Diktate mit 75 Wörtern geübt haben und auch noch immer die 70 Wörter Diktate trainieren, erhöhen Sie die Zeit auf 2 Minuten mit 75 Wörtern, usw. Wenn Sie bei dem Diktat von 5 Minuten mit 75 Wörtern pro Minute angelangt sind, dann können Sie schon damit beginnen, ein Diktat von einer Minute mit 80 Wörtern zu trainieren.
- Versuchen Sie jede Geschwindigkeit heranreifen zu lassen. Überspringen Sie nichts. Die Regel ist also: jedes Diktat “verdauen”. Springen Sie nicht von

einem Diktat zum anderen ohne gut für dieses gelernt zu haben. Nehmen Sie die Diktate nicht auf die leichte Schulter.

- So eigenartig es auch klingen mag, aber die Geschwindigkeit steckt eher im Gehirn als in der Hand! Was die Geschwindigkeit und das flüssige Schreiben bei einem Diktat einschränkt sind bestimmte Wörter mit schwieriger Linienführung, welche im Moment der Umformung der Geräusche in Kürzelzeichen Zweifel (Zögern) im Gehirn hervorrufen. Deshalb ist es wichtig sich eine Liste mit diesen Wörtern aus jedem Diktat anzulegen und diese gut zu üben bis sie keine Zweifel mehr auslösen, die während des Stenografierens oder besser gesagt, während der Aufzeichnung der Wörter im Gehirn, aufkommen können.
- Man muss den Kürzeleichen eine besondere Aufmerksamkeit schenken, da diese für die Geschwindigkeit sehr wichtig sind. Eine praktische Art und Weise sie zu üben wäre in Form von ununterbrochenen Wiederholungsübungen. Zum Beispiel, an einem Tag lernt man die Zeichen für A und B, am anderen Tag für C und D. So geht es fort, bis man zum Buchstaben für Z kommt. Danach beginnt der gleiche Prozess wieder von vorne, das heißt, man lernt wieder die Zeichen für A und B, dann für C und D und so weiter. Dieses ununterbrochene Wiederholungsschema ist wichtig, denn bei jeder neuen Geschwindigkeit, die geübt wird, sollen die Zeichen schneller und automatisch stenografiert werden.
- Das gleiche gilt für die Anfangs- und Endzeichen. Sie sind sehr wichtig, was die Geschwindigkeit angeht. Deshalb sollen sie auf eine methodische Art und Weise erlernt und wiederholt werden, bis man sie auswendig und ohne zu zögern niederschreiben kann, also flüssig und sofort.
- Man neigt zur Tendenz die Zeichen größer zu schreiben, je schneller man schreibt. Bei der Anstrengung, das Diktierte schnell und simultan stenografisch mitzuschreiben, werden die Zeichen schon mal größer als sie eigentlich sein sollten. Nicht selten kommt es dabei sogar zu einem wahren Gekritzel.
- Um diese Veränderungen und Vergrößerungen der Kürzelzeichen zu vermeiden, sollte man Kopien der Diktate machen und in Ruhe die Proportionen und

Größen beobachten. Beim wiederholten Üben der Wörter mit schwieriger Linienführung sollten diese langsamer und kleiner geschrieben werden. Hier gilt die Regel: Willst du schnell sein, beginn langsam!

- Eine sehr gute Übung, die ein wahres Gegenmittel für die großen und stark veränderten Zeichen ist, wäre die Mikro-Stenografie. Dabei sollte man einen stenografischen Text mit möglichst übertrieben kleinen Zeichen auf engen Linien nachschreiben.